

NRW / Städte / Leverkusen

Richtfest

## In der Bahnstadt geht es weiter voran

11. Juni 2019 um 06:00 Uhr | Lesedauer: 2 Minuten



Julia Sell, Stefan Schmitz, Birgit Schmitz, Martin Scherer, Werner Scherer und Frank Schäfer (von links) freuten sich beim Richtfest über die Fortschritte. Foto: Miserius, Uwe (umi)

**Die erste Etappe ist geschafft. Beim Richtfest konnten sich dutzende Gäste, darunter zahlreiche Mitarbeiter und Handwerker, in der Vorwoche einen Eindruck vom Bürogebäude Campusallee 3 in der neuen Bahnstadt verschaffen.**

---

Von Gabi Knops-Feiler

---

Gerade einmal acht Monate vorher hatten die Bauarbeiten begonnen. Wiederum acht Monate zuvor erwarben die Bauherren Stefan und Birgit Schmitz, Martin und Yvonne Scherer das Grundstück und stellten den Bauantrag. Anfang 2020 will die VBV Haus- und Grundbesitz-Verwaltung GmbH als alleiniger Mieter in das hell, freundlich und offen konzipierte Haus mit 1450 Quadratmetern Nutzfläche einziehen. Die Gebäudekosten betragen 2,8 Millionen Euro.

Das Erdgeschoss ist reserviert für Empfang, Archiv und für einen Teil von insgesamt 31 Parkplätzen für Mitarbeiter und Kunden, drei davon mit Stromtankstellen. Im ersten Obergeschoss ist Platz für Verwaltung und Besprechungsräume für Eigentümersammlungen, aufgeteilt in einen großen Raum mit 117 Quadratmetern und zwei kleinere Räume. Im zweiten Obergeschoss haben Verwalter und Teams ihren Arbeitsplatz, jeweils zwei Personen teilen sich künftig ein Büro. Im dritten Obergeschoss sind Sozial- und Mehrzweckräume sowie eine hochmoderne Küche für 28 Mitarbeiter untergebracht.

Von der geräumigen Außenterrasse hat man nicht nur einen guten Überblick über das Gelände, sondern man kann von dort beinahe um das gesamte Gebäude herumgehen. „Hier wollen wir Leben und Arbeiten mehr miteinander in Verbindung bringen, als in Deutschland üblich“, erläuterte Geschäftsführer Stefan Schmitz. Schließlich wolle man den heiß umkämpften Fachkräften die besten Arbeitsplätze bieten. Mit diesem Anspruch steht auch die Tatsache im Einklang, dass im gesamten Haus bewusst auf eine Klimaanlage verzichtet wurde.

Stattdessen sorgt eine Kühl- und Heizdecke für angenehme Temperaturen, die ähnlich funktioniert wie eine Fußbodenheizung, nur dass sie eben über dem Kopf angebracht ist. Dieses System soll für optimales Wohlbefinden sorgen und die Leistungsfähigkeit unterstützen. „Ich kann den Umzug kaum erwarten“, freute sich Mitarbeiterin Ulrike Seydewitz.

Stefan Schmitz hatte das Unternehmen 1993 im Rhein-Sieg-Kreis gegründet und 1996 nach Opladen verlegt. Im Laufe der Jahre wurden die Geschäftsstellen immer größer, darüber hinaus nahm die Zahl der verwalteten Wohneinheiten kontinuierlich zu. Inzwischen betreuen die Eheleute Schmitz, Tochter Julia Sill und Mitgesellschafter Martin Scherer rund 7500 Einheiten von Wohnungseigentümergeinschaften, Miethäusern und 40 gewerblichen Liegenschaften. Die jungen Leute werden das Geschäft in einigen Jahren auch übernehmen.